

# Für jede war der richtige Fahrstuhl dabei

## *Ausflug der Edinger Landfrauen ins Lochbühler-Aufzugsmuseum*

**Edingen-Neckarhausen.** (sti) „Der richtige Fahrstuhl für sie / fährt unter Umständen nie...“, sang Hazy Osterwald in seinem Hit 1961, doch da machte er die Rechnung ohne die Seckenheimer Firma „Carl Lochbühler“. Deren Aufzugsmuseum im Wasserturm, wegen des blanken Kuppeldachs auch „Seggerner Glatzkopp“ genannt, zeigt eine europaweit einzigartige Sammlung von Fahrstühlen, Lift- und Aufzugskomponenten. Da war bei einem Besuch der Edinger Landfrauen wirklich für alle Geschmäcker „der richtige Fahrstuhl“ dabei. Sogar einen betriebsbereiten Paternoster gibt es dort noch.

Zu der Führung eingeladen hatte die Landfrauen der Nachbar von Vorsitzender Andrea Koch, Paul Raab, der so etwas wie der „gute Geist“ der Firma ist. Als 14-jähriger Lehrling fing er 1959 bei Lochbühler an und blieb der Firma übers gesamte Arbeitsleben und bis heute treu, bald sechs Jahrzehnte. Noch jetzt als Ru-

heständler ist Raab regelmäßig im Betrieb; den 1978 von Lochbühler erworbenen Turm kennt er wie seine Westentasche. Bei allen Umbau- und Sanierungsarbeiten war er mit dabei, so schon 1989, als der stillgelegte und umgenutzte Wasserturm geradezu symbolisch einen gläsernen Außenaufzug erhielt. So auch beim zweiten großen Umbau 2011/12 im 100. Jahr des Turms. Da wurden mit erheblichem Aufwand zwei weitere Geschossdecken eingezogen, wodurch das Aufzugsmuseum weit mehr Platz bekam.

Im Erdgeschoss begrüßte Paul Raab die gut 30 Landfrauen plus drei „Landmänner“ und gab ihnen einen Überblick zur Historie des Wasserturms, der Firma und des Museums. Dann ging es ins nachträglich vier Meter tief ausgehobene Untergeschoss mit den Technikräumen und Exponaten, und von dort von Geschoss zu Geschoss und von einem Zeugnis früherer Aufzugs-, Antriebs- und Steuerungstechnik zum nächsten.

Dann bestaunte man das Bistro-Geschoss mit einer Sammlung illuminierter Modelle Seckenheimer und Mannheimer Gebäude, geschaffen vom Edinger Ex-Lebensmittelhändler Manfred Fiedler. Als Abschluss ging es ganz nach oben in den Gesellschafts- und Veranstaltungsraum. Unter der Kuppel mit einem Sternenhimmel in exakter Konstellation von Carl Lochbühlers Geburtstag, dem 31. Juli 1899, bieten die rundum laufenden Fenster einen Panorama-Blick über die ganze Region.



Die Gruppe der Landfrauen im Eingangsraum des Lochbühler-Aufzugsmuseum. Foto: Sti